





Kathrin Gaál © PID/ Bohmann

## fortwährende qualität

Seit über 100 Jahren halten wir die öffentliche Hand schützend über den Wiener Wohnungsmarkt. Mehr als 60 Prozent der Wienerinnen und Wiener leben heute im geförderten Wohnbau. Hierfür leistet der Bauträgerwettbewerb des wohnfonds\_wien einen wertvollen Beitrag. Bereits seit 25 Jahren ist das Instrument für die Qualitätssicherung im geförderten Neubau in Wien entscheidend. Die Angebote sind breit gefächert und auf die konkreten Bedürfnisse der Bevölkerung gerichtet. Zusätzlich bewirken gesellschaftliche Entwicklungen eine laufende Anpassung. Neben speziellen Angeboten für Singles, Paare und Familien, liegen mir als Frauen- und Wohnbaustadträtin besonders Wohnmodelle für Alleinerziehende am Herzen.

Nimmt man das Jubiläum 25 Jahre Bauträgerwettbewerb als Anlass für einen Rückblick, dann findet man wirklich beeindruckende Zahlen. 80 Bauträgerwettbewerbe wurden vom wohnfonds\_wien in dieser Zeit abgewickelt. Mehr als 300 Neubauprojekte mit rund 40.000 geförderten Wohnbauten sind bei einem Förderungsvolumen von mehr als 7 Mrd. Euro entstanden. Eine Bilanz die sich sehen lässt und stolz macht!

Kathrin Gaál, Vizebürgermeisterin und Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen



Geschäftsführung des wohnfonds\_wien  
© Jennifer Fetz



1 © www.studiohuger.at 2 © PID/Votova

## wien wächst mit uns

Städte befinden sich ständig in einem Wandel. Deshalb ist es uns wichtig, als wohnfonds\_wien, fonds für wohnbau und stadterneuerung, Impulse für die Weiterentwicklung Wiens zu setzen. Mit der Implementierung des **Bauträgerwettbewerbs** im Jahr 1995 war es uns möglich, ein Instrument zu schaffen, das unmittelbar einen Beitrag zur Sicherstellung von qualitativem geförderten Wohnbau leisten kann. Bereits seit 25 Jahren haben die Bauträgerwettbewerbe zu bedarfsorientierten und leistbaren Wohnungen im geförderten Segment beigetragen.

Im Rahmen der Ausstellung „25-Jahre-Bauträgerwettbewerbe“, die im Herbst 2020 in den Räumlichkeiten des ehemaligen Sophien-Spitals stattgefunden hat, folgte ein Rückblick auf die Entstehung und Entwicklung des vielfältigen Verfahrens mit all seinen Facetten. Die gesammelten Eindrücke wurden zusammengeführt und stehen nun für Sie in Form dieses Booklets zur Verfügung.

DI Gregor Puscher, Geschäftsführer des wohnfonds\_wien  
Dieter Groschopf, stellv. Geschäftsführer des wohnfonds\_wien

## über den wohnfonds\_wien

Der wohnfonds\_wien wurde 1984 gegründet. Aus den ursprünglichen Aufgaben, der Bereitstellung von Grundstücken für den geförderten Wohnbau sowie der Beratung und Begleitung von Althausanierungen, entwickelte sich ein weltweit beachtetes Stadterweiterungs- und Stadterneuerungsprogramm. Anspruchsvolle Neubauten (Ergebnisse der 1995 eingeführten Bauträgerwettbewerbe und des Grundstücksbeirats) und umfassende Sanierungsprojekte sind national und international anerkannte Modelle. Der wohnfonds\_wien ist eine gemeinnützig tätige Organisation und fungiert als Koordinationsstelle – zwischen Bauträgern, HauseigentümerInnen und ihren VertreterInnen sowie Magistratsabteilungen. Oberstes Entscheidungsgremium ist das Kuratorium, in dem verschiedene Interessensorganisationen und die Stadt Wien vertreten sind.

An der Spitze des wohnfonds\_wien stehen:

- **Präsidentin Kathrin Gaál**, Vizebürgermeisterin und Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen
- **GF DI Gregor Puscher** und **stv. GF Dieter Groschopf**

## bauträgerwettbewerb



Bei jedem geförderten Neubauprojekt in Wien werden die Qualitäten der Bereiche Ökonomie, Soziale Nachhaltigkeit, Architektur und Ökologie geprüft. Befindet sich eine Liegenschaft im Besitz des wohnfonds\_wien, fonds für wohnbau und stadterneuerung, oder sollen mehr als 500 geförderte Wohneinheiten errichtet werden, führt der wohnfonds\_wien einen Bauträgerwettbewerb durch. Dieser ist Voraussetzung für die Vergabe der Bauplätze an die Sieger solcher öffentlichen Wettbewerbsverfahren. Eine unabhängige Fachjury bewertet alle eingereichten Projekte und wählt die Siegerprojekte aus. Ziel ist es, funktionierende lebenswerte Stadtquartiere umzusetzen, die leistbaren qualitätsvollen Wohnraum, Gemeinschaftseinrichtungen und passende Infrastruktur bieten. Neben „klassisch“ geförderten Wohnungen und besonders günstigen SMART-Wohnungen umfasst das Angebot auch oft Wohnmodelle für spezielle Zielgruppen.



1 © wohnfonds\_wien 2 © fotografiefetz

Der Bauträgerwettbewerb des wohnfonds\_wien konnte sich als ein erprobtes Instrument zur Qualitätssicherung im geförderten Wiener Wohnbau etablieren.

Anlässlich seines 25-jährigen Bestehens wurden die Räumlichkeiten des Kenyon-Pavillons, ehemaliges Sophienspital im 7. Bezirk, herangezogen, um im Rahmen einer Ausstellung einen Rückblick auf die Entstehungsgeschichte und auf erfolgreiche Projektumsetzungen zu werfen.

# 25

jahre bauträgerwettbewerbe

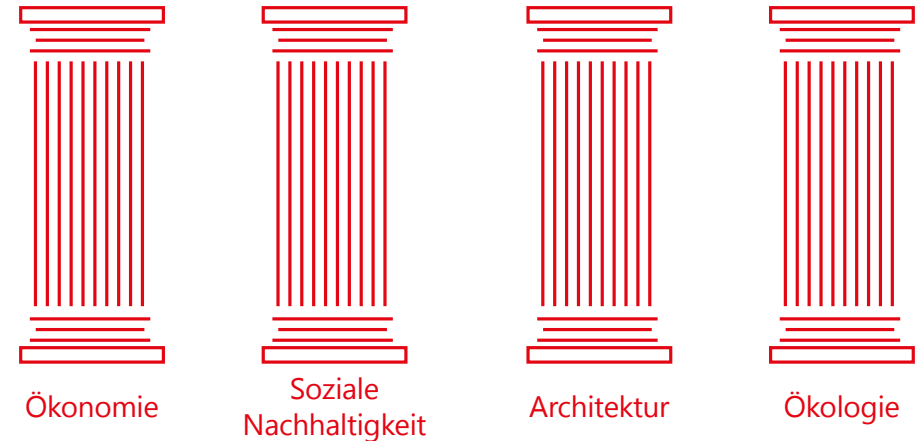
## 4-säulen-modell & beurteilung

Jedes geförderte Neubauprojekt wird aufgrund von klar definierten Qualitätskriterien, die unter dem Titel „4-Säulen-Modell“ zusammengefasst sind, entweder in einem öffentlichen Bauträgerwettbewerbsverfahren oder im Grundstücksbeirat überprüft. Im Vordergrund stehen die Gesamtqualität und die Ausgewogenheit der vier Qualitätssäulen: Ökonomie, Soziale Nachhaltigkeit, Architektur und Ökologie. Nur wenn alle Anforderungen erfüllt sind, wird eine Empfehlung für die Förderung ausgesprochen.

Die Bewertung der Beiträge im Bauträgerwettbewerb erfolgt durch eine interdisziplinäre Jury bestehend aus ExpertInnen der Fachbereiche:

- Architektur
  - Städtebau
  - Ökologie
  - Ökonomie
  - Bautechnik/Bauphysik
  - Wohnrecht
  - Soziale Nachhaltigkeit
- sowie VertreterInnen:
- des Bezirks
  - der Dienststellen der Stadt Wien (im Bedarfsfall)
  - des wohnfonds\_wien
  - der externen AusloberInnen

### 4-Säulen-Modell als Qualitätskriterium zur Projektbeurteilung



- Grundkosten
- Gesamtbaukosten
- Nutzerkosten
- Vertragsbedingungen
- Kostenrelevanz der Bauausstattung

- Alltagstauglichkeit
- Kostenreduktion durch Planung
- Wohnen in Gemeinschaft
- Wohnen für wechselnde Bedürfnisse

- Stadtstruktur
- Gebäudestruktur
- Wohnungsstruktur
- Gestaltung

- klima- und ressourcenschonendes Bauen
- gesundes und umweltbewusstes Wohnen
- Qualitäten und Nutzungsangebote im Grün- und Freiraum

# meilensteine

## startschuss

1995: Durchführung des ersten Bauträgerwettbewerbs in Kagran West

bis 2004: Ø 2 Wettbewerbe pro Jahr

bis 2009: Beurteilung nach 3-Säulen-Modell (Architektur, Ökonomie, Ökologie)

## 4-säulen-modell

2009: Ergänzung der Qualitätskriterien durch die Säule „Soziale Nachhaltigkeit“

Auslobung & Organisation des ersten Wiener Wohnbaupreises

## SMART-wohnen

2012: Einführung des SMART-Wohnbauprogramms als Reaktion auf aktuelle wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Bedürfnisse

Erste Projekte: 10., Sonnwendviertel II und 11., Lorenz-Reiter-Straße

## ausweitung verfahren

2013: erstmalige Abwicklung eines zweistufigen Bauträgerwettbewerbs

2014: Implementierung eines zweistufig, dialogorientierten Bauträgerwettbewerbs zur nachhaltigen Quartiersentwicklung

## auszeichnungen

2015: Vergabe des zweiten Wiener Wohnbaupreises

2019: Verleihung des dritten Wiener Wohnbaupreises

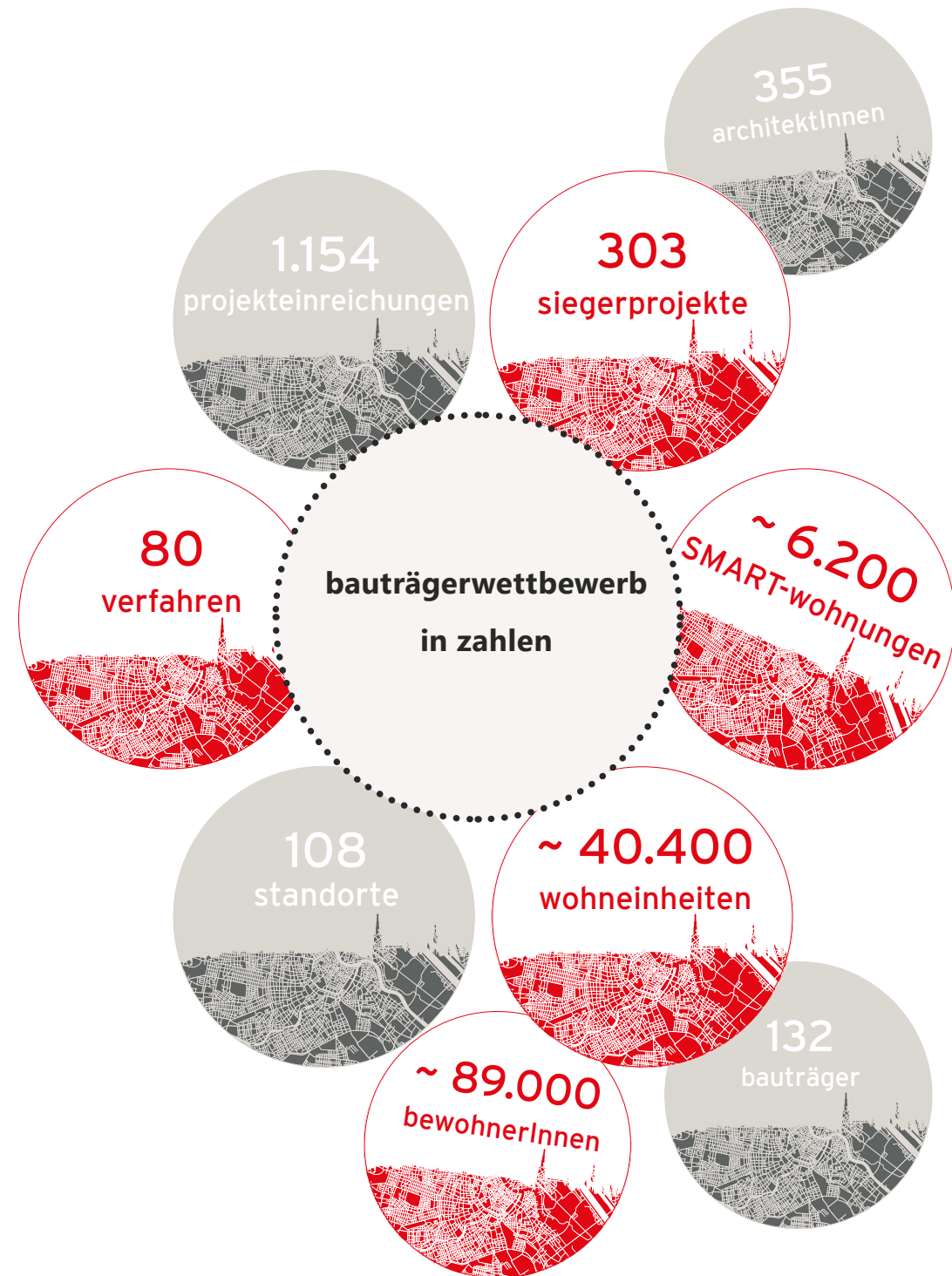
## neue qualitäten

2016-2018: Durchführung erste Wohnbau-Offensive zur Ankurbelung der Neubaulleistung / erstmals verschränkte und geladene Bauträgerwettbewerbe

2018-2020: zweite Wohnbau-Offensive / 17 Bauträgerwettbewerbe für 66 BPL mit rd. 14.000 WE befinden sich in Planung

# 25 jahre

bauträgerwettbewerbe





# ausstellung

## 25 jahre bauträgerwettbewerbe

rückblick

# ausstellungsaufbau

## foyer

Allgemeines zum Wiener Wohnbau und Meilensteine des wohnfonds\_wien

Instrument „Bauträgerwettbewerb“ und sein 4-Säulen-Modell

Wohnmodelle und Auszeichnungen

## 25 jahre bauträgerwettbewerbe

Gliederung nach Themenschwerpunkten:

- Nachhaltige Quartiersentwicklung
- Kasernen, Fabriks- und Industriearaele
- Komplexe Standorte
- Neue Siedlerbewegung
- Facettenreich, bunt und innovativ

Gliederung nach 4-Säulen:

- Ökonomie
- Soziale Nachhaltigkeit
- Architektur
- Ökologie

## das ehem. sphienspital

Geschichte, Bedeutung und (Weiter-)Entwicklung des Sphienspitals

Ergebnisse des Bauträgerwettbewerbs 7., Apollogasse

Ausstellung der Siegerprojekte



## btw waldrebgasse

Hintergründe zum Bauträgerwettbewerb (Städtekooperation: Wien mit Vancouver)

Fokus: Holzbau, Klimaschutz, Energie

Ausstellung aller Projekteinreichungen des Bauträgerwettbewerbs 22., Waldrebgasse

## videos

Imagevideo – 35 Jahre wohnfonds\_wien

Statements der Jurymitglieder aus „25-Jahren-Bauträgerwettbewerbe“

Youtube-Kanal von wohnfonds\_wien:

<https://www.youtube.com/channel/UCeR4iQJ8E8ayhrB2pAO8hpg>





1 © Lukas Schaller 2 © Hertha Hurnaus 3 © Seidl Manfred 4 © tschinkersten fotografie

## 4-säulen-modell

Leistbarkeit ist ein zentrales Element des sozialen Wohnbaus in Wien, das sich in jedem Bauträgerwettbewerb vor allem in der Säule **Ökonomie** wiederfindet. Die Einführung des SMART-Wohnbauprogramms 2012 der Stadt Wien ermöglichte gut konzipierte Wohnungen zu besonders kostengünstigen Konditionen. Seit 2019 wird die Hälfte aller geförderten Wohnungen als „smarte“ Variante realisiert. 2015 beschloss die Stadt die Errichtung von Gemeindebauten NEU aufzunehmen. Die Miete von 7,50 €/m<sup>2</sup> und der Entfall der Eigenmittel ist für die Wohnungen markant.

**Soziale Nachhaltigkeit:** Die Aspekte reichen von der Alltagstauglichkeit über die Kostenreduktion durch Planung bis hin zu Wohnen in Gemeinschaft sowie Wohnen für wechselnde Bedürfnisse und unterschiedliche Zielgruppen.

Seit dem ersten Bauträgerwettbewerb 1995 beurteilt eine interdisziplinär besetzte Expertenjury auch die **architektonischen Qualitäten** der eingereichten Beiträge. Die zusätzliche Auszeichnung von realisierten Siegerprojekten ist ein Beweis für die hohen Qualitäten und Standards. Neben dem von der Stadt Wien und dem wohnfonds\_wien vergebenen Wiener Wohnbaupreis sind hier der Österreichische Staatspreis Architektur & Nachhaltigkeit sowie der Bauherrenpreis der Zentralvereinigung der Architekten zu nennen.

Seit jeher bilden **ökologische Aspekte** ein zentrales Beurteilungskriterium für städtebauliche Qualitäten, klima- und ressourcenschonendes Bauen und umweltbewusstes Wohnen. Im Zentrum stehen die Verbesserung von energetischen Standards, der Einsatz erneuerbarer Energie, die Minimierung von Emissionen sowie die Gestaltung und Nutzbarkeit der Grün- und Freiräume.

## themenschwerpunkte

### nachhaltige quartiersentwicklung

Nicht nur qualitätsvolle Wohnungen stehen für funktionierende Wohnquartiere, sondern auch eine geeignete Infrastruktur mit einem optimalen Nutzungsmix, der soziale Interaktion begünstigt. Belebte Erdgeschoßzonen, moderne Arbeitsformen, bauplatzübergreifende Gemeinschaftseinrichtungen sowie vernetzte Freiräume und identitätsstiftende Plätze fördern ein gutes Miteinander.

### kasernen-, fabriks- und industrieareale

Der Bedarf an kostengünstigem Wohnraum steigt stetig. Aufgelassene Kasernen-, Fabriks-, Industrie- und Bahnareale stellen wertvolle Potentialflächen dar. Die ressourcenschonende Nachnutzung von Brownfields begann in den 1990ern. In den 2000er Jahren entwickelte die Stadt Wien eine Strategie zur „inneren Stadtentwicklung“. Nach- und Neunutzungen von Kasernen (Wilhelm-Kaserne), Produktionsstätten (Brauerei Liesing, Schlachthof St. Marx) und Bahnarealen (Sonnwendviertel, Nordbahnhof und Eurogate) folgten.

### komplexe standorte

Selbst auf komplexen Bauplätzen (Verkehrsstraßen, Bahnstrecken oder Gewerbegebieten) kann trotz schwierige Bedingungen lebenswerter Wohnraum mit hoher Qualität geschaffen werden. Die Projekte Monte Laa I und II sowie Polgarstraße 30a überzeugen durch geschickte Lösungen bei den Fassaden, der Erschließung, den Grundrissen und den Nutzungsmöglichkeiten.

### neue siedlerbewegung

Der Traum vom eigenen Haus bewegte viele Stadtbewohner zum Umzug in den Speckgürtel von Wien. 2007 steuerte die Stadt Wien mit der Neuen Siedlerbewegung diesem Trend entgegen. Dazu wickelte der wohnfonds\_wien drei Bauträgerwettbewerbe ab – über 1.400 geförderte Wohnungen entstanden, sowohl in reihenhausähnlichen Anlagen als auch in kleinteiligen, mehrgeschoßigen Neubauprojekten.

### facettenreich, bunt und innovativ

Baugruppenprojekte, Kleinprojekte, Hochhäuser und Neubauten zum Thema „Wohnsicherheit“ sind weitere Beispiele, die das breite Spektrum des geförderten Wohnbaus aufzeigen. Sozialer Wohnbau reicht von der Bebauung kleinteiliger Freiflächen, über die Realisierung von Hochhäusern in den späten 1990er Jahren hin zu Verfahren, in denen sicherheitsfördernde Maßnahmen fokussiert wurden.



1 © Bruno Klomfar 2,4 www.studiohuger.at 3 © Rupert Steiner 5 © Bader Marc



1 © IMAGINA Visual Collaboration 2 © LICHTSCHALTER 3 © schreinerkastler, 2020

## bauträgerwettbewerb waldrebgasse

Hervorgegangen aus einer Städtekooperation von Wien mit Vancouver wickelte der wohnfonds\_wien 2019 den Bauträgerwettbewerb 22., Waldrebgasse in Kooperation mit der Stadt Wien - Wien Kanal als Grundeigentümer, ab. Aufgabe war die Errichtung eines Holzmischbaus unter Berücksichtigung von Lösungsansätzen zur alternativen Energieversorgung. Das besonders hohe Niveau der Projekteinreichungen war Anlass, alle zehn Projekte im Rahmen einer Sonderausstellung zu würdigen.

### der werkstoff holz im geförderten wohnbau

Der Einsatz von Holz im Städtebau gewinnt im Hinblick auf die Klimaschutzziele an Bedeutung. Der Einsatz von heimischen und nachhaltigen Rohstoffen wie Holz rückt aus Aspekten der Umweltverträglichkeit in den Vordergrund. Bereits im Rahmen der Bauträgerwettbewerbe 21., Mühlweg, 22., Wagramer Straße und 23., Breitenfurter Straße konnten Impulse für den geförderten Wohnbau in Wien durch den innovativen und optimalen Einsatz von Holz gesetzt werden. Der Wettbewerb 22., Waldrebgasse führt diese fort. Bislang wurden 40 geförderte Wohnprojekte in Holz- oder Mischbauweise mit rund 2.700 Wohnungen, wie im Sonnendviertel und in der Seestadt Aspern, realisiert. Heute prägen sie das Bild der modernen Wiener Stadtentwicklung.

### fokus: städtekooperation

Die Metropolen Wien und Vancouver gehören seit Jahren zu den Spitzenreitern im Umwelt- und Klimaschutz. Ziel der 2018 gestarteten Städtepartnerschaft ist ein Wissens- und Erfahrungsaustausch mit Schwerpunkt auf Green Buildings. Gemeinsam wollen die beiden Städte Wege für nachhaltige Energiekonzepte finden. Die Waldrebgasse ist das erste Gemeinschaftsprojekt aus der Städtepartnerschaft: In Vancouver wird ein Wohnvorhaben umgesetzt, das sich auf die Anwendbarkeit des Wiener 4-Säulen-Modells auf die lokalen Verhältnisse in Vancouver bezieht. In Wien wird mit der Waldrebgasse ein Vorhaben umgesetzt, das an die kanadischen Erfahrungen im traditionellen Holzbau andockt.

### fokus: klimaschutz & energie

Künftig werden Niedrigst-Energie-Gebäude, Passivhäuser und Energie-Plus-Gebäude nicht mehr innovative Pilotprojekte sein, sondern zum Standard bei der Errichtung von neuen Bauwerken gehören. Die Energieversorgung in der Smart City Wien forciert den Umstieg auf erneuerbaren Energieträgern. Ebenso bildet die Steigerung der Energieeffizienz eine Voraussetzung zur Dekarbonisierung unseres Wirtschaftssystems.

## das ehemalige sophienspital

1845 erwarb Graf Eduard Kenyon das Areal am Linienwall und legte die Errichtung eines Spitals nach seinem Ableben testamentarisch fest. 1881 fand die Eröffnung des heutigen Kenyon-Pavillon statt. Bis 1906 entstanden das Verwaltungsgebäude und der Karl-Ludwig-Pavillon. Die Stadt Wien übernahm 1945 das Spital und wandelte es 1987 in ein Pflegezentrum mit einem Tageszentrum um. Der Ausbau des sozialmedizinischen Zentrums erfolgte 1999 mit der Errichtung des Europa-Pavillons. 2016 wurde der Spitalsbetrieb nach 135 Jahren endgültig eingestellt.

Seit Juni 2019 befindet sich das Areal im Besitz des wohnfonds\_wien mit dem Ziel ein Quartier mit gefördertem Wohnbau zu entwickeln. Dieser startete im August 2019 den mehrstufigen Bauträgerwettbewerb Apollogasse. Der wohnfonds\_wien kombinierte erstmals die geförderte Sanierung mit dem geförderten Neubau in einem Verfahren. Im September 2020 ging die letzte Jurysitzung über die Bühne. Aus drei Einreichungen entschied man sich für das Projekt „sophie 7“ der Bauträger Sozialbau AG und der Wohnbauvereinigung für Privatangestellte sowie der Architektenteams Martin Kohlbauer und Praschl Goodarzi. Die geplante Fertigstellung des neuen Stadtquartiers erfolgt 2024.

Das Areal wird auch zwischenzeitlich gut genutzt: der Startschuss für die Zwischennutzung fiel Anfang 2020. Das WEST, bestehend aus kreativen, ökologischen und urbanen Initiativen, gibt einen Vorschmack auf das neue pulsierende Stadtquartier, das in den nächsten Jahren am Standort entstehen wird. Im Europa-Pavillon finden rund 15 Unternehmen, darunter Start-ups aus den Bereichen Ökologie, Fotografie, Design, Kunst, Architektur und Film, temporär Platz.



1 2019 WWW.OLN.AT 2 wohnfonds\_wien 3 © Hierner Michael 4 © MA 48/Fürthner

# ausstellungsstatistik

- 33 Ausstellungstage
- 302 Stunden geöffnet
- 14 Führungen
- 3.122 Besucher\*innen (IBA und wohnfonds\_wien)
- 1.216 Besucher\*innen (ausschließlich wohnfonds\_wien)

© PID Bohmann



gangbereich



foyer



eingangsbereich



gangbereich



25 Jahre bauträgerwettbewerbe



© PID Bohmann

durchreiche



btw apollo-gasse



btw waldrengasse



btw waldrengasse



bibliothek

**2019**

- 02., Nordbahnhof III
- 21., Quartier „An der Schanze“
- 22., Waldrebgasse
- 23., Gastgebegasse

**2018**

- 03., Henneberggasse
- 12., Wolfganggasse
- 14., Käthe-Dorsch-Gasse
- 22., Berresgasse
- 22., Gundackergergasse II
- 23., Rößlergasse
- 22., OASE 22+ – Baugruppen
- 22., Quartier am Seebogen – Baugruppen

*Kleinprojekte*

- 19., Heiligenstädter Straße 172
- 21., Anton-Schall-Gasse 9
- 21., Herchenhahngasse 8

**2017**

- 22., OASE 22+
- 22., Quartier Am Seebogen – aspern Seestadt
- 10., Puchsbaumgasse / 11., Eisteichstraße
- 22., Mühlgrundgasse II
- 23., Carrée Atzgersdorf

**2016**

- 02., Obere Augartenstraße / 22., Mühlgrundgasse
- generationen: wohnen in Wien Favoriten, Währing und Donaustadt

- 10., Sonnwendviertel III
- 18., Pötzleinsdorfer Höhe
- 22., Hirschstettner Straße
- 21., Neu Leopoldau – Baugruppen
- 21., Neu Leopoldau
- 22., Kapellenweg
- 22., Mühlgrundgasse
- 23., In der Wiesen: Urban Gardening

**2015**

- 22., generationen: wohnen in Wien Donau-stadt und Liesing
- 22., Dittelgasse
- 22., Kagran West III
- 23., Traviatagasse

**2014**

- 10., Preyersche Höfe
- 21., Generationen: Wohnen Florasdorf
- 21., Wohnen am Marchfeldkanal
- 22., Generationen: Wohnen Stavangergasse
- 23., In der Wiesen Süd

**2013**

- Gemeinschaftliches Wohnen in Wien Floridsdorf und Meidling

- 12., Darnautgasse
- 21., Donaufelder Straße
- 21., Viehtriftgasse

**2012**

- 10., Sonnwendviertel II – SMART-Wohnen
- 11., Lorenz-Reiter-Straße – SMART-Wohnen
- 22., aspern+ Die Seestadt Wiens 1. Tranche
- 22., aspern+ Die Seestadt Wiens – Baugruppen

**2011**

- Kostengünstiges Wohnen in Wien Donaustadt
- 22., Mühlgrundgasse
- 22., Podhagskygasse II
- 22., Polgarstraße 30a, 32

**2010**

- 02., Nordbahnhof 2. Phase – Interkulturelles Wohnen
- 11., Mautner Markhof Gründe – Interkulturelles Wohnen
- 21., Seesdorfer Straße

**2009**

- Sonnwendviertel I
- Kleinprojekte*
- 22., Aspernstraße 87
- 22., Attemsgasse 47-41 Kagran West
- 22., Seefeldergasse 18

*Holzbau in der Stadt*

- 22., Wagramer Straße / Eipeldauerstraße
- 23., Breitenfurter Straße 450-454

**2008**

- 02., Nordbahnhof 1. Phase
- 10., Pernersdorfergasse
- 10., Raxstraße 22., Kagraner Spange – LGV
- 22., Stadlauer Straße OASE22
- Neue Siedlerbewegung 2008*
- 21., Mühlweg II
- 22., Seefeldergasse

**2007**

- Kleinprojekte 2006*
- 02., Dammhaufergasse
- 12., Schönbrunner Straße 158
- 21., Holzmeistergasse 4
- 21., Donaufelder Straße / Bombardier
- 03., Eurogate
- 22., Erzherzog-Karl-Straße
- generationen: wohnen am mühlgrund

*Neue Siedlerbewegung 2006*

- 22., Heustadelgasse

**2006**

- Neue Siedlerbewegung 2006*
- 22., Heustadelgasse
- 22., Pichlgasse
- 22., Podhagskygasse

- 02., Wilhelm-Kaserne
- 03., Karree St. Marx
- 22., Tokiostraße - Terrassenhaus
- 23., Brauerei Liesing

**2005***Kleinprojekte 2005*

- 02., Trunnerstraße
- 05., Gießaufgasse 11
- 09., Marktgasse 12
- 14., Cumberlandstraße
- 10., Buchengasse – Terrassenhaus
- Neue Siedlerbewegung 2005*
- 21., Orasteig
- 22., Pelargonienweg

**2004**

- 11., Thürlhof West
- 11., Thürlhof Ost
- 21., Mühlweg I
- Kleinprojekte 2004*
- 21., Rautenkranzgasse
- 22., Langobardenstraße
- 22., Oberdorfstraße

**2003**

- 10., Monte Laa II
- Kleinprojekte 2003*
- 11., Kosteleckyweg
- 23., Auer-Welsbach-Straße
- 21., Kammelweg

**2002**

- 10., Monte Laa I

**2001**

- Kleinprojekte 2001*
- 10., Angeligasse 56
- 12., Aichholzgasse 34
- 12., Hetzendorfer Straße 138
- 16., Wilhelminenstraße 64
- 20., Gerhardusgasse 18-20

**2000**

- 10., Troststraße
- 10., Wienerberg-City
- 1999**
- 10., Favoritenstraße – City X

**1997**

- 20., Zentrum Handelskai – Millenium Tower
- 23., In der Wiesen Nord
- 23., Perfektastraße

**1996**

- 11., Gasometer
- 21., Floridsdorf Ost – Autofreie Mustersiedlung

**1995**

- 10., Grundäckergasse
- 22., Kagran West